

### **Die allgemeinen Aufgaben in Vorbereitung auf eine militärische Spannungsperiode und den Verteidigungszustand**

Die zur Vorbereitung auf eine militärische Spannungsperiode und den Verteidigungszustand gestellten Aufgaben betrafen alle gesellschaftlichen Bereiche. Sie waren entsprechend äußerst vielfältig.

In den vom Nationalen Verteidigungsrat beschlossenen zentralen Schulungsmaßnahmen

»Meilenstein«, »Meisterschaft« und »Mosaikstein« wurde

trainiert, wie die leitenden Kader unter Bedingungen eines Verteidigungszustandes wirksam und erfolgreich zum Schutze des Landes handeln sollten.

Das war das Grundanliegen dieser Schulungsmaßnahmen, an denen die zuständigen leitenden Organe der SED, alle bewaffneten sowie die zuständigen staatlichen und Wirtschaftsorgane teilnahmen.

Übungen für die zentrale Führungsebene der Landesverteidigung liefen

unter dem Namen »Meilenstein«, Übungen im territorialen Bereich der

Landesverteidigung, also mit den Bezirkseinsatzleitungen, unter dem Namen »Meisterschaft«. »Mosaikstein« bezeichnete die Schulungsmaßnahme

für die leitenden Kader der Parteien und Massenorganisationen.

Trainiert wurde das exakt abgestimmte Handeln der staatlichen und

gesellschaftlichen Bereiche in einer solchen Lage. Dabei galt es auch, illusionäre

Vorstellungen der Verantwortlichen über die Handlungsmöglichkeiten

unter modernen Kriegsbedingungen abzubauen. Von einem »kriegsbezogenen

Denken« waren die Teilnehmer bis zuletzt weit entfernt. Unter

den Bedingungen atomarer Schläge auf die kleine DDR, so war anzuneh-

### **405**

men, wäre die gesamte Führungsstruktur zusammengebrochen und die Realisierung der Vorbereitungsmaßnahmen nicht mehr möglich gewesen.

Die folgende Darstellung der Vorbereitungsmaßnahmen erhebt keinen

Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich einen Einblick in deren Breite, Umfang und ihre Kompliziertheit geben.

Im einzelnen handelte es sich um folgende Aufgaben:

- Gewährleistung der militärischen Mobilmachung.

- Erarbeitung des Volkswirtschaftsplanes für das erste Kriegsjahr. Er enthielt alle volkswirtschaftlichen Aufgaben zur Sicherung des Bedarfs der Streitkräfte und der Bevölkerung im ersten Kriegsjahr.

- Planung und Sicherung aller Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Umstellung der Volkswirtschaft für die Landesverteidigung.

(So gab es z. B. seit 1979 zivile Spezialformationen in der Volkswirtschaft zur Aufrechterhaltung der Nutzungsfähigkeit bzw. der Wiederherstellung militärisch notwendiger Objekte und Einrichtungen im Territorium. Vorbereitet war der Schutz verteidigungswichtiger Einrichtungen und Anlagen, die Durchführung von Bergungs-, Rettungs- und unaufschiebbaren Instandsetzungsmaßnahmen, die Umgruppierung von Arbeitskräften, die Schaffung von »eisernen Reserven«, die Rationierung und Kontingentierung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern, die planmäßige Versorgung der bewaffneten Organe und der Bevölkerung.)

- Training der erhöhten Stufen zur Herstellung der Einsatz- und Gefechtsbereitschaft in allen bewaffneten Organen: Erhöhte Gefechts-/Einsatzbereitschaft

(EG/EE) nach 180 Minuten. Gefechts-/Einsatzbereitschaft bei

Kriegsgefahr (GK/EK) nach 120 Minuten. Volle Gefechts-/Einsatzbereitschaft (VG/VE) nach 90 Minuten.

- Unterstützung der Bewegungsfreiheit der handelnden Streitkräfte der Warschauer Vertragsstaaten. Dazu gehörten Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs auf Straßen, Schienenwegen und Wasserstraßen genauso wie die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit und öffentlichen Ordnung, die Bekämpfung subversiver Handlungen oder auch die Lenkung von Flüchtlingsströmen.

- Schutz der Bevölkerung, insbesondere vor der Wirkung von Massenvernichtungsmitteln.

- Sicherung eines funktionierenden Kommunikationssystems.

- Befähigung der »Kampfgruppen der Arbeiterklasse«, sowohl selbständig als auch im Zusammenwirken mit anderen bewaffneten Kräften in kürzester Zeit Luftlandegruppen und Rangergruppen des Gegners zu vernichten.

### **406**

- Internierung von Bürgern aus Feindstaaten.

- Schutz des Kulturgutes.

Für diese und andere Aufgaben gab es Maßnahmepläne in den Bereichen

der Volkswirtschaft, des Gesundheitswesens, der Kultur usw.

Die Führungsstruktur der DDR im Verteidigungszustand bestand aus sieben *Zentralen Führungsbereichen*, sieben Bereichen der Bevollmächtigten des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates sowie den Bezirks- und Kreiseinsatzleitungen.

Ein zentraler Führungsbereich war neben dem Ministerium für Nationale Verteidigung und dem Ministerium des Innern auch das MfS. In den Bezirken und Kreisen waren die jeweiligen Leiter der Bezirksverwaltungen bzw. Kreisdienststellen des MfS Mitglieder der Bezirks- bzw. Kreiseinsatzleitungen. *Arbeitsorgane* waren die Wehrbezirks- und Wehrkreiskommandos, die Zivilverteidigung der DDR sowie die Mob.-Organe, die es in der Staatlichen Plankommission, in den Ministerien, in anderen staatlichen Einrichtungen und in den Bezirken gab.

Das alles geschah unter strengster Geheimhaltung gegenüber dem potentiellen Gegner. Aber auch die Bevölkerung sollte nicht beunruhigt werden.

Der ausschließliche Verteidigungscharakter dieser Maßnahmen war Motivation der beteiligten Mitarbeiter, engagiert und zuverlässig zu arbeiten. Aggressionsabsichten oder Eroberungspläne hätten im unüberwindlichen Gegensatz zum Geist des Friedens und der Völkerverständigung in der DDR gestanden und wären mit den Bürgern nicht zu verwirklichen gewesen.